

Arkadi und Boris
STRUGATZKI

Picknick am Wegesrand

Eine Milliarde Jahre
vor dem Weltuntergang

Das Experiment

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Was sollte ich darauf antworten?

»Nein«, sagte ich. »Nichts ist passiert. Ich habe gestern beim Pokern zwanzig Scheine verloren - Nunnan, dieser Gauner, versteht sich aufs Spielen ...«

»Moment«, unterbrach mich Kirill, »du hast es dir doch nicht etwa anders überlegt?«

Ich stöhnte fast vor Anspannung. »Ich kann nicht«, presste ich durch die Zähne: »Es geht nicht, verstehst du? Eben hat mich Herzog zu sich rufen lassen.«

Kirill fiel förmlich in sich zusammen. Er wirkte wieder sehr unglücklich, und seine Augen sahen aus wie die eines kranken Pudels. Er rang nach Luft, steckte sich an der alten Zigarette eine neue an und sagte leise: »Du kannst mir glauben, Red, ich habe niemandem auch nur ein Sterbenswörtchen gesagt.«

»Schon gut«, erwiderte ich. »Von dir ist auch gar nicht die Rede.«

»Nicht einmal Tender gegenüber habe ich bisher eine Andeutung gemacht. Ich habe zwar den Passierschein für ihn beantragt, ihn aber noch nicht gefragt, ob er einverstanden ist.«

Ich rauchte und schwieg. Er begriff es einfach nicht.

»Was wollte Herzog eigentlich von dir?«

»Nichts Besonderes. Jemand hat mich verpiffen, das ist alles.«

Er warf mir einen merkwürdigen Blick zu, sprang vom Fensterbrett und begann, im Zimmer auf und ab zu laufen. Ich saß da, rauchte und schwieg. Kirill tat mir leid, und ich war wütend, dass es sich so idiotisch gefügt hatte - das hieß nun, einen Menschen von seiner Schwermut heilen ... Dabei war ich selbst schuld. Hatte das Kind mit dem Lebkuchen gelockt, der sich unter Verschluss befand und von bösen Onkeln bewacht wurde ... Plötzlich hielt Kirill inne, blieb vor mir stehen und fragte verlegen und mit abgewandtem Blick: »Hör mal, Red, wie viel würde denn so eine ›volle Null‹

kosten?«

Ich begriff nicht gleich, was er meinte. Vielleicht hatte er die Illusion, sie irgendwo kaufen zu können. Doch wo, zum Teufel, hätte er eine »volle Null« herbekommen sollen? Sie war möglicherweise die Einzige ihrer Art. Er hätte auch nie und nimmer das nötige Geld dafür aufgebracht - und dann, wie hätte er den Kauf bewerkstelligen wollen? Er, ein ausländischer Spezialist, noch dazu ein russischer! Doch plötzlich fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Was fiel dem Schurken ein? Glaubte er vielleicht, es ginge mir ums Geld? So ein Dreckskerl, für wen hielt er mich eigentlich! Ich wollte schon den Mund aufmachen, um ihm die Meinung zu sagen - da stockte ich. In der Tat, für wen sollte er mich halten ... Ich bin Stalker, und die sind dafür bekannt, dass es ihnen nur ums Geld geht - je mehr, desto besser. Für die grünen Scheine setzen sie ihr Leben aufs Spiel. Da musste ja der Eindruck entstehen, dass ich gestern gewissermaßen den Köder ausgeworfen hatte und nun feilschte, um den Preis in die Höhe zu treiben.

Es hatte mir die Sprache verschlagen. Kirill aber sah mich unverwandt an, und in seinem Blick lag nicht etwa Verachtung, sondern im Gegenteil so etwas wie Verständnis. Da erklärte ich ihm, wie sich die Sache verhielt.

»Zur Garage«, sagte ich, »ist bisher niemand mit Passierschein vorgedrungen, der Weg dorthin ist noch gar nicht gebahnt, das weißt du selbst. Jetzt stell dir vor, wir kommen zurück, und Tender beginnt damit zu prahlen, dass wir dorthin vorgeprescht sind und geschnappt haben, was wir brauchten, um dann seelenruhig zurückzukehren. Als wäre es ein Gang zum Lager. Da weiß doch jeder, dass wir wegen etwas ganz Bestimmtem unterwegs waren. Das wiederum bedeutet, jemand von uns hat Bescheid gewusst. Und wer ist dieser Jemand? Auf wen fällt der Verdacht? Begreifst du, wie ich dastünde?«

Als ich mit meiner Rede zu Ende war, sahen wir uns schweigend an. Dann schnippte Kirill plötzlich mit den

Fingern, rieb sich die Hände und erklärte forsch: »In Ordnung, Red, wenn's nicht geht, dann geht's nicht. Ich verstehe dich und nehme es dir nicht übel. Ich werde allein gehen. Es wird schon klappen, schließlich ist es nicht das erste Mal ...«

Er breitete die Karte auf dem Fensterbrett aus und stützte sich mit den Armen darauf. Doch je länger er sie studierte, desto mehr verflüchtigte sich seine Forscheit. Ich hörte ihn murmeln: »Hundertzwanzig Meter ...

hundertzweiundzwanzig sogar ... Und wer weiß, was die Garage an Überraschungen bereithält ... Nein, ich werde Tender nicht mitnehmen. Was meinst du, Red, sollte ich Tender nicht lieber hierlassen? Immerhin hat er zwei Kinder ...«

»Allein werden sie dich nie und nimmer rauslassen«, sagte ich.

»Ach was, das geht schon klar«, murmelte er. »Ich stehe gut mit den Sergeanten, auch mit den Leutnants ... Das Einzige, was mir nicht gefällt, sind diese Lastwagen. Dreizehn Jahre stehen sie da schon unter freiem Himmel und sehen aus, als wären sie nagelneu ... Der Tankwagen zwanzig Schritt weiter ist völlig verrostet, die Lastwagen aber stehen da, als kämen sie gerade vom Fließband ... Ach, diese verdammte *Zone* !«

Er sah von der Karte auf und warf einen Blick nach draußen. Ich tat es ihm nach. Das Glas in unseren Fenstern war dick, Bleiglas, und gleich dahinter befand sich die *Zone* - in greifbarer Nähe. Vom dreizehnten Stock aus lag sie wie auf dem Präsentierteller vor uns ausgebreitet.

Wenn man die *Zone* so anschaute, unterschied sie sich in nichts von anderem Gelände. Die Sonne leuchtete hier genau wie anderswo, und nichts schien sich in den vergangenen dreizehn Jahren verändert zu haben. Mein Vater, würde er noch leben, hätte gewiss nichts Außergewöhnliches bemerkt. Das Einzige, was ihn vielleicht verwundert hätte, wäre die Fabrik gewesen, deren Schlotte

nicht mehr qualmten. Was ist los, hätte er gefragt, streiken die? ... Ringsumher sah man kegelförmig aufgehäuftes gelbes Gestein und die Winderhitzer der Hochöfen, die in der Sonne glitzerten, dann Schienen, so weit das Auge reichte, und auf den Schienen hier und da kleine Güterzüge ... Eine typische Industrielandschaft - nur dass die Menschen fehlten, davon gab es weder tote noch lebende. Und dort war auch die Garage: ein langer grauer Schlauch, mit weit geöffnetem Tor, und auf dem asphaltierten Platz davor standen die Lastwagen. Dreizehn Jahre standen sie jetzt schon da, und die Zeit war spurlos an ihnen vorübergegangen. Das mit den Lkw hatte Kirill richtig beobachtet - hatte Grips, der Mann. Die Lastwagen musste man in einem großen Bogen umgehen; wollte man zwischen zweien hindurch, dann ... Dort im Asphalt befand sich zudem ein Spalt, hoffentlich war er inzwischen nicht von Gestrüpp überwuchert ... Hundertzweiundzwanzig Meter, von wo er die wohl gerechnet hatte? Wahrscheinlich vom äußersten Markierungsstein aus. War auch richtig so, das bedeutete dann die maximale Entfernung. Na, mit der Zeit lernten sie's ja doch, die Intellektuellen ... Und da, sie hatten den Weg bis zu den Steinhügeln ausgekundschaftet, und dazu so geschickt! Da war auch der Graben, in den Schleimer damals gestürzt war, und das nur zwei Meter vom Weg entfernt. Dabei hatte ihm Langnase immerzu eingeschärft: Sieh dich vor diesen Gräben vor, mach einen großen Bogen um sie, sonst finden wir nicht mal mehr einen Knochen von dir, den wir begraben könnten ... Mit der *Zone* war es nämlich so: Kam jemand mit Beute zurück, grenzte das an ein Wunder; kam er einfach heil wieder, war es auch schon viel; hörte er die Kugeln der Patrouille pfeifen, ohne etwas abzukriegen, hatte er Glück gehabt, und alles andere war Schicksal ...

Dann blickte ich wieder zu Kirill und sah, dass er mich von der Seite her beobachtete. Er wirkte so niedergeschlagen, dass ich meinen Entschluss sofort wieder zurücknahm. Zum Teufel mit diesen Idioten, dachte ich, was können die mir

schon anhaben! Mein Entschluss stand fest. Kirill hätte gar nichts mehr zu sagen brauchen, aber er rief: »Laborant Schuchart, von offizieller Seite - ich wiederhole: von offizieller - bin ich informiert worden, dass eine Untersuchung der Garage von großem Nutzen für die Wissenschaft wäre. Ich biete Ihnen an, die Garage mit mir zu besichtigen, eine Prämie ist Ihnen sicher.« Sagte es und grinste dabei über das ganze Gesicht.

»Was soll denn das für eine offizielle Seite sein?«, fragte ich und grinste genauso breit zurück.

»Das sind vertrauliche Quellen«, erwiderte Kirill, und dann: »Aber Ihnen kann ich's ja sagen ...« Das Lächeln auf seinem Gesicht verschwand, und er schaute auf einmal fast finster drein. »Sagen wir, von Doktor Douglas.«

»Aha«, antwortete ich, »von Doktor Douglas ... von was für einem Douglas denn?«

»Von Sam Douglas«, erwiderte Kirill trocken. »Er starb im vorigen Jahr.«

Mir lief es kalt über den Rücken. Junge, Junge, der hatte Nerven! Über solche Dinge zu reden, wenn es gleich darauf in die *Zone* ging! Die kapierten aber auch gar nichts, diese Intellektuellen. Ich drückte meine Kippe im Aschenbecher aus und sagte: »Also gut. Wo ist jetzt dein Tender, oder müssen wir noch lange auf ihn warten?«

Kein einziges Wort verloren wir mehr über dieses Thema. Während Kirill im Wagenpark eine »fliegende Galosche« bestellte, studierte ich noch einmal die Karte. Sie war gar nicht schlecht; es handelte sich um ein Foto, das aus der Luft aufgenommen und stark vergrößert war. Selbst die Kerben auf dem Garagendach, das neben dem Tor auf dem Boden lag, waren zu erkennen. Wenn wir Stalker so eine Karte zur Orientierung hätten, wären wir fein raus. Obwohl, nachts hilft sie einem auch nicht weiter, wenn man durch den Dreck kriecht und die Hand vor den Augen nicht sieht.